

*Math. XX sexto capitulo (26, 26). Ja ier andechtigen selen ob ir begerend hailsam zů werden so essent . . . dissen lebzelten . . . Der ist nütz anders denn dz lyden Jhesu Christi freyhait fröd und glori die verlich mir und üch der vatter und der sun und der hailig gaist. Amen. ›Laus deo. Bittent gott für den schriber. Usgeschriben an dem XVIII tag deß Augsten do man zalt 1518 jar‹. Inhaltsangabe zum 1. und 2. Buch: *Diß ist dz erst biechlin . . .* Das erste Buch umfaßt 47 Predigten. Der Autor war ein Prediger der Diözese Konstanz. Näheres s. Hs. 200, 2^r. Näheres zum ganzen Werk (mit Nennung dieser Hs.) s. VL² 7, 350–352.*

Hs. 202

Gertrud von Helfta

Papier · 195 Bl. · 20,5 × 16 · um 1474–1476

V¹⁰ + (V + 1)²¹ + 13 VI¹⁷⁷ + IV¹⁸⁵ + (2 + IV)¹⁹⁵; 1. Lage neu zusammengestellt; nach Bl. 9 fehlt ein Bl., Textverlust · 14^r unten Mitte: 4; bis 165^v Reklamanten, meist ganz oder fast ganz abgeschnitten · Schrift- raum bis 177^v 15–15,5 × 10, dann 18 × 13,5–14 · bis 177^v 18–22, dann 24–29 Zeilen · bis 177^v Bastarda, dieselbe Hand wie in EA Hs. 31; dann Nachträge von mehreren Händen des 16. Jhs · bis 177^v rubriziert · dunkelbrauner spätmittelalterlicher schwäbischer Lederbd mit Einzelstempeln und Resten einer Schließe; 1982 restauriert (Rücken erneuert; ehemaliger hinterer Spiegel wieder aufgeklebt; ehemaliger vorderer Spiegel mit Falz auf den Innendeckel geklebt) · als Lagenfalze dienen Fragmente einer Pergament-Hs. wohl des 15. Jhs.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1474–1476 · vorliegende Hs. (bis 177^v) und die von derselben Hand (etwa gleichzeitig) geschriebene Handschrift EA Hs. 31 stimmen im Textbestand, in der Textanordnung und in der Mundart überein, weichen aber in der Schreibweise mehrfach voneinander ab · nach dem Inhalt (Haupttext und Nachträge) und Femininformen in einem der Nachtragsgebete für Nonnen bestimmt · auf der Klebseite des ehemaligen vorderen Spiegels Reste von Federproben von Texthand, darunter: ⟨...⟩ *von Ystartzhoffen* · auf dem ehemaligen hinteren Spiegel Federproben des 16. Jhs, darunter: ⟨I⟩ *tem Hans Miller sol mir . . .* · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 22.

Mundart: schwäbisch.

GERTRUD VON HELFTA, Ein botte der götlichen miltekeit, hg. O. WIELAND (1973) 14f. (als F 1 bezeichnet).

1^r–177^v GERTRUD VON HELFTA: EIN BOTTE DER GÖTLICHEN MILTEKEIT, Kap. 1–39, 41–95, 98, 99, 101, 102 und 104–106. Kap. 1: *Do man zalt von Crist geburt tusent und zwaihundert und in dem nün und achzigosten jār . . .* (2^v) Kap. 2: *›Das ist der prologus des büchs der götlichen miltikait‹ Zů dem lob und zu° der er gottes des liebhabers aller menschen So werdent sy zehand erschinen in der gezierde die du in mit dinem gebet erworben haust.* Gehört zur Überlieferungsgruppe Y. Vgl. WIELAND a. a. O. 47–52. Druck (mit Benutzung dieser Hs.): WIELAND a. a. O. 85–174. Abweichungen gegenüber dem Druck: a) Bei Kap. 30 fehlt ein Textstück zwischen Z. 5 und 8. b) Kap. 51 Z. 20–43 steht (mit der S. 113 für Y angegebenen Kapitelüberschrift) als eigenes Kap. nach Kap. 55. c) Kap. 63 Z. 1–7 ist mit Kap. 64 zu einer Einheit verbunden. d) Kap. 91 Z. 51–63 fehlt. – 125^r–156^r (nach Kap. 91) eingeschoben PASSION CHRISTI MIT BETRACHTUNGEN. *›Das ist von unsers*

herrn marter < Nun singt man die brusonen und blausset die herhörner in Syon zu° disen grossen stritten ir süllent hülen und klagen ...–... und wie sin lib dar in gelait wår darnach kerten si wider haim und beraitten wurtzen und salben. Vgl. WIELAND a. a. O. 12 (Nr. 2). Angeschlossen 156^r–157^r EXEMPEL VON DER AUFERSTEHUNG CHRISTI. > Von dem hailgen ostertag < Ain güt mensch sach Cristum an dem ostertag als er er- (156^v) standen was von dem tod und sach das er minneklichen und fruntlichen was ...–... min letzgen frowent sich so ich dir sing und min sel die du erlöset haust. Vgl. WIELAND a. a. O. 9 (Nr. 10, b). – 178^r leer.

178^v–179^v BETRACHTUNG ÜBER DAS LEIDEN CHRISTI AM ÖLBERG. *Do der her Jhesus Crist uff dem oelberg was in sinen angsthäftigen grimen ...–... wainen von herczen und von ogen: Ach vater ich bit dich fir si du bis inen genaedig amen.*

180^r–186^r GEBETE. ¹Für die Sterbestunde. *O her Jhesu Christe ich beken und wais das ich sterben sol und muß und wais doch nit wie bald ...* ²(184^v) Zum Gekreuzigten. *O du aingeborner sun des ewigen himelschen vaters du min got und her schöpfer und erleser ich armer unwirdiger sinder ich sag dir lob er und danck ...*

186^v–189^r GEISTLICHER SENDBRIEF ÜBER DIE SEELE. *Dis her noch volgente materin ist etlichen gaistlichen gesent zû ainem gûten selgen jar ... Item her noch volget ain schenin lere die wirt getalt in tri tail und ist ain frag wz do sey die sel des mensch. Item zû reden von dem ersten tail deser materin: die sel oder gaist des menschen ist ain geschöpft ...–... den von ir frôwet sich die nûn ker der engel die iren frûen wilen her.*

189^v–191^v MARGARETHA URSULA VON MASMÜNSTER: GEISTLICHE MEERFAHRT. *Das ist die merfart zû vesperzit als man das alleluia hin let. So gand die bilger in all in den kor und offerend sich ...–... dz er in nûn wochen gesamlet haut wen allter schad ist bald ernûwert.* Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. D. SCHMIDTKE, Geistliche Schifffahrt, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 91 (Tübingen 1969) 367f. – 192^r–195^r und 195^v (außer Federproben) leer.

Hs. 210

Heinrich Seuse · Mystische und aszetische Traktate

Papier · 222 Bl. · 15 × 11 · um 1490–1492

2 VI²⁴ + 8 V¹⁰³ + III¹⁰⁹ + 7 VI¹⁹² + VIII²⁰⁸ + I²¹⁰ + V²²⁰; bei Bl. 209/210 handelt es sich um ein später eingeklebtes Doppel-Bl. kleineren Formats · Blatzählung *a I, b II–e V* (25^r–29^r) · Follierung zählt Bl. 33 und 141 doppelt · Schriftraum im allgemeinen 10–13 × 7–8,5 · bis 192^v meist 19–26, 195^r–208^v 27–29, ab 211^r 31–33 Zeilen · Bastarda, wohl eine Hand und 2 weitere Hände (1: 1^r–106^v; 2: 110^r–192^v; 3: 195^r–208^v); in Kursive übergenehene Bastarda, 1 Hand (211^r–215^r); 209^r–210^v Nachtrag des 17. Jhs · rubriziert (außer 209^r–210^v); 195^v–208^v Rubrizierung nicht ausgeführt · etwa gleichzeitiger heller Lederbd des Ulmer Augustinerklosters zu den Wengen (KYRISS, Werkstatt 33), mit Einzelstempeln (KYRISS Taf. 71 Nr. 5 u. a.); eine SchlieÙe · als vorderer Ansatzfalz dient ein Bl. einer lateinischen Pergament-Hs. des